



Glauben geht: Go!

Go! Glauben geht. Mit diesem pffiffigen Motto hat uns Bischof Heiner Wilmer zu einem besonderen Festjahr eingeladen. Vor genau 1.000 Jahren wurde ein Mönch aus Bayern zu uns in den Norden gesandt. Sein Name ist Godehard. Dieser Mann wurde Bischof von Hildesheim und verstand es damals, Menschen mit Kirchenbau zum Staunen und zum Glauben zu bringen. Er förderte Schulen und war den Armen nahe. Sein guter Ruf verbreitete sich rasch in der damaligen Welt. Und heute gibt es einen bekannten Tunnel, der die Schweiz und Italien verbindet: der Gotthard-Tunnel. *Go! Glauben geht.*

Zum Ende des Godehardjahres machten sich am Samstag, 29. April 2022 36 katholische Christen und Christinnen aus St. Joseph – Stadthagen und St. Marien - Bückeberg auf einen Pilgerweg zum Dom von Hildesheim. Pfarrer Grabowski und seine Teammitglieder kündigten in der Busandacht am frühen Morgen drei Ziele an:

**Dank für die überstandene Pandemie und
Bitte um Segen in krisenhaften Zeiten**

**Austausch zur Zukunft der katholischen
Pfarrgemeinden im Schaumburger Land**

**Stärkung der Glaubensidentität der
mitgereisten Gremienmitglieder**





Nach der
Ankunft
am

Hildesheimer Dom wurde die Gruppe von Weihbischof Heinz-Günter Bongartz begrüßt. Der hohe Geistliche und Domherr stellte die Bernwardstür als die „schönste Tür“ der Welt vor und erschloss an diesem Kunstwerk die Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen. Am Ende des Rundgangs spendete der

Weihbischof am Godehardschrein in der Domkrypta den Segen. Im Anschluss konnte die Gruppe im nahegelegenen Pfarrheim St. Godehard speisen, bevor es im Austausch um die Zukunft der Pfarrgemeinden ging. Warum sind wir eigentlich Christen und Christinnen und was ist unser Auftrag? So lautete die Fragestellung. Kirchengemeinden müssen mit starkem Immobilienabbau rechnen. Der Glaube an Gott und die Offenheit für den Nächsten müssten jedoch gestärkt werden. Dazu wurde am Ende des lebendigen Pilgertags eine Segensandacht in der Godehardkirche gefeiert, wo der Bistumspatron Godehard besondere Verehrung genießt. Nach einer kurzen Besichtigung des Kirchenschatzes machte sich die Gruppe am frühen Abend mit Gesang und Heiterkeit auf den Weg zurück ins Schaumburger Land.



Pfarrer Markus Grabowski